

Thelle Russlands. Von 1836 ab finden wir ihn wieder in Leipzig, wo er sich der ärztlichen Praxis, der literarischen Thätigkeit und dem Lehrfache als Dozent an der Universität widmete. Seit 1844 eröffnete er eine orthopädische und heilgymnastische Anstalt zu Leipzig, deren Ruf sich bis auf die neueste Zeit erhalten hat. Von seiner Thätigkeit als Arzt und Leiter einer heilgymnastischen Anstalt aus entwickelte Schreiber eine besonders fruchtbare schriftstellerische Thätigkeit, welcher wir fünfzehn bedeutendere Werke verdanken. Sein „Buch der Gesundheit, oder Orthobiotik nach den Gesetzen der Natur und dem Baue des menschlichen Organismus, Leipzig 1839“, machte den Anfang zum Ausbaue einer vernunftgemäßen Diätetik, für welche er sein ganzes Leben hindurch praktisch und schriftstellerisch mit vielem Erfolge thätig gewesen ist. Für die Aufnahme und Verbreitung des Turnens als Erziehungs- und Gesundheitsmittel in unserm engern Vaterlande wirkte Dr. Schreiber durch die Schrift: „Das Turnen vom ärztlichen Standpunkte aus, zugleich als Staats-Angelegenheit dargestellt“, welche er 1843 der Ständerversammlung des Königreichs Sachsen widmete. — Auch die Gründung des Leipziger Turnvereins war das Werk Schreiber's. Kleinere Schriften „über Rückgratsverkrümmungen“ und „Schädliche Körperhaltungen und Gewohnheiten der Kinder“ gingen einem größern heilgymnastischen Werke voraus, das 1852 unter dem Titel „Kinesiatik oder die gymnastische Heilmethode“ erschien und für Lehrer der Gymnastik sich ganz brauchbar erwiesen hat. Die größte Verbreitung erhielt wohl seine „Ärztliche Zimmergymnastik“, die zuerst 1855 erschien und bis jetzt acht Auflagen erlebte, auch durch sieben Uebersetzungen unter allen gebildeten Nationen verbreitet worden ist. Von seinem Standpunkte als Arzt faßte er namentlich die heutige Erziehungsweise ins Auge und schrieb mit Bezug darauf die Werke „Ein ärztlicher Blick in das Schulwesen, 1851“ und „Kallipädie oder Erziehung zur Schönheit durch naturgetreue Förderung normaler Körperbildung, Leipzig, 1858“, welche sehr anregend auf die Lehrer- und Erzieherwelt gewirkt haben. Sein „Anthropos. Der Wunderbau des menschlichen Organismus. Leipzig, 1859“ wirkte in gleicher Richtung. Sein „Pangymnastikon oder das ganze Turnsystem an einem einzigen Gerathe. Leipzig, 1861“ war das letzte Werk, welches seine fleißige Feder erst vor Kurzem vollendete, wobei er wohl schwerlich geahnt, daß damit seiner rastlosen Thätigkeit durch den Tod eine Schranke gesetzt werde.

Mit allen diesen Schriften hat der Verstorbene gar wichtige Beiträge und Anregungen gegeben, welche zu Ruh und Frommen seiner Mitmenschen für eine bessere und naturgemäße Lebensführung und Erziehungsweise ihre Verwerthung gefunden haben. Er war ein Philanthrop im edelsten Sinne des Wortes und hat sich ein bleibendes Andenken bewahrt bei Allen, die seine Lebensaufgabe als eine wichtige und sein Wirken als ein segensreiches kennen zu lernen Gelegenheit erhielten. (Dr. J)

Zur Tageschronik.

Leipzig, den 14. November. Drei im Johannissthal spielende Kinder wurden vorgestern von einem älteren Mädchen durch das Versprechen, ihnen Geld schenken zu wollen, bis hinter den Zuden-gottesacker gelockt. Hier zog das Mädchen den Kindern die Schuhe aus und lief mit letzteren davon. Gestern gelang es, des Mädchens habhafte zu werden. Dasselbe hatte die sämtlichen Schuhe an einen Trödler für 12 Ngr. verkauft.

(Eingefandt.)

Die in der Künstlerwelt trefflichst bekannte Gesangskünstlerin Kohlmann-Beistein, durch vier Jahre Professorin am Wiener akademischen Gesangs-Institut und Concert-Sängerin, weilt schon über drei Monate in unsern Mauern, und beabsichtigt nun, nachdem sie vor kurzem ihr jüngstes Töchterchen mit zwölf Jahren hier verlor, am 24. d. M. im Gewandhause eine Matinée musicale zu veranstalten, um sich dadurch als Lehrerin für die höhere Ausbildung zu empfehlen. Aus ganz besonderer Rücksicht für die geschätzte Künstlerin haben die Herren Bertram, Brunner, Kühns, Röntgen, Davidoff, Haubold, Hermann und die Damen Mad. Bertram und Fräulein Remosani so bereitwillig als freudig ihre gef. Mitwirkung zugesichert.

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig nach
 Berlin: *3.50. — 8.45. — *5.50. — (Leipzig-Dresdner Bahn: 5.45. — 2.30.)
 Bernburg: *7. — 12.15. — 6.
 Chemnitz: 5.15. — 7.40. — 12.10. — 3.15. (bis Glauchau). — 8.20. — (Leipzig-Dresdner Bahn: 5.45. — *9. — 2.30. — 6.30.)
 Coburg etc.: *11.5. — 1.40. (bis Reiningen).
 Dessau: 3.50. — 8.45. früh. — 8.30. Abds.
 Dresden: 5.45. — *9. — 12. — 2.30. — 6.30. — *10.

Eisenach etc.: 5. — 8.15. — *11.5. — 1.40. — 7.5. (bis Erfurt). — *11.8.
 Frankfurt a. M.: 5. — *11.5. — *11.8. Abds. — (Westf. Staatsbahn: *5.15. Abgs. — 6.20. Abds.)
 Hof: *5.15. — 7.40. — 12.10. — 3.15. — 6.20. — 6.30. (bis Altenburg).
 Magdeburg: *7. — 7.30. — 12.15. — 6. — 6.30. (bis Cöthen). — 10.
 Meissen: 5.45. — *9. — 12. — 2.30. — 6.30.
 Schwarzenberg: 5.15. — 7.40. — 12.10. — 6.20.
 Zeitz und Gera: 5. — 1.40. — 7.5.
 (Die mit * bezeichneten sind Sitzpl.)

Stadttheater. 23. Abonnements-Vorstellung.

Neu einstudirt:
Die Liebe im Hause.
 Lustspiel in 2 Acten, nach einer Idee des Calderon bearbeitet von A. Cosmar.

Personen:
 Toppel, Commerzienrath. Herr Gasche.
 Pauline, seine Tochter Fräul. Stein.
 Tellring, Affessor Herr G. Kühn.
 Jenny, seine Schwester Fräul. Heller.
 Wailthal, Doctor aus Cöln Herr Devrient.
 Dorothea, Paulinens gewesene Amme in Toppel's Diensten Frau Gide.
 Die Scene spielt in einer Residenz.

Wiener Garnison-Marsch.
 Arrangirt von Fräul. Marie Rudolph, ausgeführt vom Corps de Ballet.

Die Leibrente.
 Schwank in 1 Act und 2 Rahmen von Maltig.

Personen:
 Heller, ein reicher Pächter Herr Stürmer.
 Sabine, seine Tochter Fräul. Stein.
 Robert, sein Neffe, Schauspieler Herr Devrient.
 Johann, Diener in Hellers Hause Herr Seelbach.
 Die Handlung geschieht auf dem Pachtgute Hellers.

Zum ersten Male:
Becker's Geschichte.
 Liederspiel in 1 Act von E. Jacobson. Musik von A. Conradi.

Personen:
 Siegfried Berger, Goldschmidt Herr v. Fiebig.
 Rosalinde, seine Frau Fräul. Karg.
 Schluder Herr Devrient.
 Die Scene spielt in Bergers Wohnung an seinem Hochzeitstage.

Gewöhnliche Preise.
 Anfang halb 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Zweite Abend-Unterhaltung für Kammermusik

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig
 Sonnabend den 16. November.

Erster Theil. Quartett von Cherubini (Es dur) vorge-
 tragen von den Herrn Concertmeister David, Röntgen,
 Hermann und Davidoff. — Variationen für Pianoforte
 und Violoncell von Felix Mendelssohn Bartholdy, vorgetragen
 von den Herren Capellmeister Reinecke und Davidoff.
Zweiter Theil. Quartett von Schumann (A dur) vorge-
 tragen von den Obengenannten. — Rondo für Pianoforte
 und Violine von Schnberth (H moll) vorgetragen von den
 Herren Reinecke und David.

Subscription auf die noch stattfindenden drei Abendunter-
 haltungen des ersten Cyclus wird angenommen in der Musi-
 kalienhandlung des Herrn Fr. Kistner. Billets zu einzelnen
 Unterhaltungen à 1 Thlr. sind ebendasselbst und am Eingange
 des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr.
Die Concert-Direction.

Öffentliche Bibliotheken.
 Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
 Volksbibliothek (in dem vorm. Rathsfreischulgeb.) Abds. 7—9 U.
Städtische Sparcasse.
 Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; (Expeditionszeit
 Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8—12 Uhr.
 Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.
Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr, unentgeltlich.
Bei Veckis's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—6 Uhr.
Gewerbl. Bildungsverein. Heute Abend Technologisches.

E. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für
 Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.
Photographisches Atelier von A. Braß, Königsstraße Nr. 11.
 Portrait, Visitenkarten pr. Dgd. 4 pf, Photographien von 1 pf an.